

Homosexuelle

RKL fordert von KoalitionsverhandlerInnen umfassenden Diskriminierungsschutz

Rechtskomitee LAMBDA: „Homo- und Bisexuelle dürfen ausserhalb des Arbeitsplatzes nicht schutzlos bleiben“

Das Rechtskomitee LAMBDA (RKL), Österreichs Bürgerrechtsorganisation für homo- und bisexuelle Frauen und Männer, begrüsst den ersten rechtskräftigen Zuspruch von Schadenersatz für Mobbing eines homosexuellen Arbeiters durch das Landesgericht Salzburg. Das RKL weist aber zugleich darauf hin, dass homo- und bisexuelle Frauen und Männer ausserhalb des Arbeitsplatzes derartigen Diskriminierungen nach wie vor schutzlos ausgeliefert sind und fordert die Koalitionsverhandler SPÖ und ÖVP auf, dem rasch ein Ende zu setzen.

Während das Gleichbehandlungs- und das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz Diskriminierungen am Arbeitsplatz untersagen, wenn diese auf Grund von Rasse, ethnischer Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter oder Religion erfolgen, schützen diese beiden Gesetze ausserhalb der Arbeitswelt nur vor Diskriminierung auf Grund von Rasse und ethnischer Herkunft.

Bei der Wohnungssuche, beim Besuch von Lokalen und Veranstaltungen, bei der Nutzung von Verkehrsunternehmen und der Inanspruchnahme anderer Dienstleistungen ist die Diskriminierung gleichgeschlechtlich l(i)ebende Frauen und Männer noch immer legal.

„Die nächste Regierung muss diesem untragbaren Zustand ein Ende setzen“, sagt der Wiener Rechtsanwalt *Dr. Helmut Graupner*, Präsident des Rechtskomitees LAMBDA, „Das sollte auch für die ÖVP kein Problem darstellen, haben doch auch die Bundesländer Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Tirol, ganz im Gegensatz zum Bund, unter ÖVP-(Mit)Regierung in ihrem Kompetenzbereich homo- und bisexuelle Menschen vor Diskriminierung in allen Bereichen, auch ausserhalb des Arbeitsplatzes, gesetzlich geschützt“.

Das 1991 gegründete Rechtskomitee LAMBDA (RKL) arbeitet überparteilich und überkonfessionell für die umfassende Verwirklichung der Menschen- und Bürgerrechte gleichgeschlechtlich l(i)ebender Frauen und Männer. In seinem Kuratorium vereinigt es so prominente Mitglieder wie den SPÖ-Vorsitzenden Dr. Alfred Gusenbauer, Präs. NRAbg. Peter Schieder,, NRAbg. Mag. Terezija Stoisits, den renommierten Kinder- und Jugendpsychiater Univ.-Prof. Dr. Max Friedrich und die Kinder- und JugendanwältInnen von Wien DSA Monika Pinterits und Dr. Anton Schmid, den Generalsekretär von Amnesty International Österreich Mag. Heinz Patzelt und die bekannten Menschenrechtsexperten Dr. Lilian Hofmeister und Univ.-Prof. Dr. Manfred Nowak, die Sexualwissenschaftler ao.Univ.-Prof. Dr. Josef Christian Aigner, Prof. Dr. Rotraud Perner und Mag. Johannes Wahala, den Theologen Univ.-Prof. Dr. Kurt Lüthi, Günter Tolar u.v.a.m. Das 15jährige Bestehen des Rechtskomitees LAMBDA (RKL) wurde am 2. Oktober 2006 mit einem historischen Festakt im Nationalratssitzungssaal des Parlaments in Wien gefeiert. Dieser weltweit ersten Ehrung einer homosexuellen Bürgerrechtsorganisation in einem nationalen Parlament wohnten unter den über 500 TeilnehmerInnen auch höchste RepräsentantInnen aus Justiz, Verwaltung und Politik bei.

Rückfragehinweis: 0676/3094737; 01/8766112, office@RKLambda.at, www.RKLambda.at

20.11.2006